

Die Versorgung mit Keltertraubensorten in Ungarn vom
Gesichtspunkt der önologischen Verwendbarkeit /Sortiment
für den Verbraucher/ und der zu erwartenden Wein-Qualitäts-
gruppe

Anlage zu Referat Gyula Kotmayer, Budapest/Ungarn

Nach János Mathiász bald beginnt die vierte Generation von Veredlern ihre Arbeit in Ungarn. Gleichzeitig damit hat die Qualifizierung der Keltertrauben-Sorten - als eine Gruppe oder eine staatliche Aufgabe - mit ihren eigenen bürokratischen und Versuchs-Mitteln einen sehr langen Weg gemacht.

Wir sind durch gemeinsame Veredlungs- und Qualifizierungstätigkeit so weit gekommen, dass wir zum Anbau für jede Reifezeit, jedes Anbaugesbiet, und jede Wein-Kategorie entsprechende Sorten empfehlen können.

Das Grund-Sortiment wurde in 1956 fertig gestellt. Von den damaligen Sorten sind zur Zeit nur noch 16 Weiß- und 4 Rotweingebende Sorten /zusammen 20/ unter den staatlich anerkannten Sorten. Während des seitdem vergangenen mehr als einen Viertel-Jahrhunderts haben 42 Sorten staatliche Qualifizierung bekommen /30 Weiß und 12 Rot/. Unter den Weißwein-Sorten haben 12, neuen Wirtschaftswert repräsentierende Klonen, 14 Hybriden und 4 naturalisierte, bzw. aufgesuchten endemische Sorten die Qualifizierung bekommen. Unter den Rotwein Sorten haben 5 Klonen, 5 Hybriden und 2 naturalisierte Sorten die staatliche Qualifizierung erhalten.

Um den Wert der Sorten zu steigern, hat sich die Sorten-Verteilung gemäß der Reifegruppen bedeutend geändert.

Die Anzahl der Sorten mit früher Reife hat sich wesentlich erhöht, das Verhältnis der Sorten mit mittel-früher Reife ist zurückgefallen und der Anteil in den Gruppen der mittlerer und mittel-später Reife hat sich zugenommen. Schließlich in der Gruppe der später Reife hat die Anzahl der neuen Qualifizierungen auf ein Drittel zurückgefallen im Vergleich mit dem Grundsoriment.

Vom Gesichtspunkt des Verbrauchers und der Weinbaukunde können die noch anwendbaren Sorten des Grundsoriments und die neuen Hybriden in die folgenden Gruppen verteilt werden:

